



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
101 (1891)**

310 (11.11.1891) Erstes Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-50064](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-50064)



# General-Anzeiger



34 der Posten eingetragen unter  
Nr. 1358.

(Wöchliche Postzeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse:

„Journal Mannheim.“

Verantwortlich:

für den politischen u. allg. Theil

Chef-Redakteur Julius Kay,

für den lokalen und prob. Theil

Ernst Müller,

für den Inseratentheil:

Karl Kappel.

Verlags- und Druckerei:

Dr. G. Haas'schen Buch-

druckerei.

(Das „Mannheimer Journal“

ist Eigentum des kaiserlichen

Bürgerhospital.)

Druckort: Mannheim.

## Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Nr. 310. (Telephon-Nr. 218.)

Lesende und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Mittwoch, 11. November 1891.

#### Erstes Blatt.

#### \* Arbeiterwohnungen.

Vor wenigen Tagen hat der Kaiser ein von der Berliner Baugesellschaft „Eigenhaus“ erbautes Arbeiterwohnungshaus besichtigt und bei dieser Gelegenheit seiner Zufriedenheit mit den von der gemeinnützigen Baugesellschaft erstrebten Zielen durch den Ankauf von zwei Musterhäusern, deren Besetzung sich der Kaiser vorbehalten hat, Ausdruck gegeben. Seinem Beispiele ist die Kaiserin gefolgt, welche ein Haus erworben hat. In einem vom Geheimen Kabinetts-Rath von Lucanus im Auftrage des Kaisers an den Volkshausausschuß der Baugesellschaft gerichteten Schreiben wird insbesondere hervorgehoben, „der Kaiser sei der Meinung, daß der von der Gesellschaft beschrittene Weg geeignet ist, zur Beseitigung der traurigen Wohnungsverhältnisse der Berliner Arbeiterbevölkerung und der damit verbundenen sozialen und sittlichen Gefahren ein gut Theil beizutragen, wenn es gelingt, dem gemeinnützigen Unternehmen die erforderliche Grundlage und Ausdehnung zu geben.“ Es ist zu hoffen, daß, nachdem der Kaiser in so hochherziger Weise die Bestrebungen der Baugesellschaft gefördert hat, weitere Schritte auf dem zu begehenden Wege von Seiten der bestehenden Klassen erfolgen werden.

Aber nicht nur in der Reichshauptstadt drängen die Verhältnisse zur Entscheidung. Ueberall im Reich wird die Wohnungsfrage, d. h. die Beschaffung billiger und gesunder Wohnungen nicht mehr von der Tagesordnung der öffentlichen Erörterungen verschwinden. An einzelnen Orten, namentlich in industriereichen Gegenden, sind zwar die Anfänge einer Lösung dieser Frage vorhanden, doch fehlt noch vielfach die rege Theilnehmung und das lebhafteste Interesse der in erster Reihe hierzu berufenen Klassen. Gesundes Wohnen ist halbes Leben. Die Wahrheit dieser alten Lebensregel wird in der Gegenwart, welche sich mit der Lösung der sozialen Frage in Theorie und Praxis abmüht, mehr anerkannt als jeher und daher wird die Erstellung gesunder Arbeiterwohnungen als ein bringendes Bedürfnis allgemein empfunden.

Das rasche Wachstum industriereicher Städte hat eine Ueberfüllung der vorhandenen Wohnungen zur Folge und es ist eine traurige Thatsache, daß diese zum Aufhalt der Arbeiter bestimmten Gassen nur zu oft den natürlichen Ansprüchen, welche man an das Vorhandensein von Licht, Luft und Räumlichkeit zu stellen berechtigt ist, kaum entsprechen. Derlei — wie man annehmen sollte — unheilbare Zustände finden sich nicht nur in den Großstädten; sie sind auch in kleinen, industriereichen Gemeinden anzutreffen. Die Verkehrsverbindungen in den Großstädten ermöglichen es dem Arbeiter immerhin noch außerhalb der Stadt eine den gesundheitlichen Anforderungen wenigstens theilweise entsprechende Wohnung aufzusuchen, während in kleineren, gewerbreichen Orten diese Verkehrsmittel vielfach fehlen und die Arbeiterbevölkerung in Miethskellern im Innern der Stadt auf einem unverhältnismäßig zusammengedrängten Raume ihre Unterkunft finden muß. Zu welchen Unzuträglichkeiten in physischer und moralischer Beziehung dieses Zusammenbringen verschiedenartiger Elemente mit meist geringerer Bildung führen muß, ist klar und deshalb ist das Sinnen auf Abhilfe begreiflich.

Die Ansichten über die zweckmäßigste Art der Abhilfe mögen vielfach auseinander gehen; daß aber eine Abhilfe dringend geboten erscheint, wird von keiner Seite bestritten werden können. Nach zwei Richtungen ist eine Wandlung der bisherigen Verhältnisse möglich: Zunächst muß der Staat darauf achten, daß die sanitären und hygienischen Anforderungen streng gehandhabt werden, sodann müssen die privaten Selbstquellen dem zu erstrebenden Zwecke erschlossen werden. Leider ist in der letzteren Richtung bisher wenig geschehen. Es ist sonderbar, daß das Kapital so zahlreich dieser neuen und bankenswerthen Aufgabe gegenüber steht. Gewiß ist auf eine hohe Verzinsung des in den Bauten investirten Kapitals nicht zu zählen, es will und aber bedünken, daß bei einigermaßen weniger hoch gespannten Zinsbegehren die Unternehmungen doch lohnend wären. Man kann sagen, daß der Zinsfuß sich nicht bedeutend niedriger stellen würde, als er gegenwärtig im offenen Markte im Allgemeinen steht.

Und wenn schon die bestehenden Klassen wenig Neigung zeigen sollten, sich mit der Erstellung gesunder und möglichst billiger Arbeiterwohnungen zu befassen, so müßten

die städtischen Gemeinwesen mit gutem Beispiele vorangehen. Finanzielle wie soziale Erwägungen müßten für das Vordringen der Städte den Ausschlag geben, finanzielle insofern, als die städtischen Gemeinwesen aus den industriellen Unternehmungen nicht geringe Einnahmen erzielen und soziale, da ein möglichst zufriedener Arbeiterstand zur Milderung der Gegensätze beiträgt. Wir wissen wohl, daß verschiedene Stadtgemeinden, die im Begriffe waren, der Arbeiterwohnungsfrage prinzipiell näher zu treten, vor den praktischen Schwierigkeiten zurückgeschreckt sind; man löst aber schwierige Fragen nicht, indem man ihnen ausweicht. Die Kapitalaufnahme wird den Städten, welche von der Nothwendigkeit der Lösung der Arbeiterwohnungsfrage durchdrungen sind, nicht schwer fallen und für eine mäßige aber sichere Verzinsung der Aufwendungen wird durch eine gute Kontrolle gesorgt werden können. Dann wird auch das Privatkapital nicht zurückbleiben.

Dem Staate obliegt die Ausübung der ihm zustehenden Beaufsichtigung der Arbeiterwohnungen. Man wird dem Groß- Ministerium das Zeugniß ausstellen dürfen, daß es diese Pflicht vollaus erfüllt. Die Aufgabe der Behörden wird sich allerdings auf die gesundheitliche Seite der Angelegenheit beschränken müssen. Zu einem solchen Vorgehen bietet die Verordnung vom 27. Juni 1874, die Sicherung der öffentlichen Gesundheit und Reinlichkeit betreffend, in § 12 die entsprechende Handhabung, wonach Untersuchungen der Miethwohnungen, in welchen durch ihre bauliche Beschaffenheit, durch den Mangel an Luft und Licht, durch Feuchtigkeit oder die Einwirkung von Ausdünstungen die Gesundheit der Bewohner gefährdet wird, behördlich angeordnet werden können und durch den Ortsgesundheitsrath oder durch besondere Kommissionen vorzunehmen sind.

Es ist bekannt, daß auf Grund dieser Verordnung im Sommer des Jahres 1889 in Mannheim, Heidelberg und in anderen Städten unseres Großherzogthums die eingehendsten Untersuchungen der zunächst als Arbeiterwohnungen in Betracht kommenden Räume stattgefunden haben und daß in ihrer Folge weitere Maßnahmen zu Gunsten der arbeitenden, wirtschaftlich schwachen Klassen erfolgt sind. Wenn somit die staatlichen Behörden ihre Pflicht erfüllt haben, so sollten alle bürgerlichen Kreise, — deren Opferwilligkeit übrigens in Anbetracht der großen Kosten, welche die sozialpolitischen Gesetze auf ihre Schultern legen, nicht unterschätzt werden darf, — auch der Arbeiterwohnungsfrage diejenige Aufmerksamkeit in vollstem Umfange zuwenden, die allein zu ihrer Lösung führen kann. Kann man den Arbeitern nicht neue Gebäude in der wünschenswerthen Weise erstellen, so sollte man darauf hinwirken, daß die jetzt bestehenden Mietshäuser den sanitärpolitischen Vorschriften möglichst entsprechen. Mit der Erfüllung dieser Bedingungen würde ein weiterer, segensreicher Schritt zur friedlichen Lösung der sozialen Frage gethan werden.

#### \* Ein Theaterskandal,

den am Sonntag Studenten im Heidelberg er Theater veranstalteten, über dessen Einzelheiten wir an anderer Stelle berichten, fordert zu einigen Bemerkungen heraus. Eine Anzahl Studenten stürzte die Vorstellung und als aus dem zahlreich anwesenden Publikum verschiedene Ruhestimmen ertönten, vergaßen die jungen Herren so sehr die Anstandsregeln, daß sie sich zu direkten Beleidigungen des Publikums hinreißen ließen. Es ist nicht das erste Mal, daß sich derartige unliebame Szenen im Zuschauerraum des Heidelberger Theaters abspielen, man wird aber nach den Vorkommnissen vom Sonntag erwarten dürfen, daß einer Wiederholung derselben ein für allemal ernstlich vorgebeugt wird.

Ein gewisser jugendlicher Uebermuth mag namentlich jene Studenten, die in der Wohl ihrer Eltern vorzüglich waren, „gut kleiden“, sie mögen es auch als „kolossal feudal“ bezeichnen, wenn sie schon auf der Straße allgemeines Aufsehen erregen, weiter darf aber der Uebermuth jugendlicher Laune nicht getrieben werden. Szenen, wie sie am Sonntag im Heidelberger Theater sich abspielten, sind nicht einmal durch die höhere Stimmung, die ein reichliches Essen und gute Weine hervorzubringen pflegen, zu entschuldigen und man vernimmt mit Genugthuung, daß das Publikum in energischer Weise gegen den studentischen Unfug, oder richtiger: gegen den Unfug einiger Studenten eingeschritten ist. Die Zeiten, in welchen derartige „Scherz“ fröhlicher Rufensöhne von der Bürger-

schaft kleiner Universitätsstädte als etwas Selbstverständliches resignirt hingenommen wurden, sind vorbei; sozial dürften selbst die jüngsten Studierenden, wenn sie nur einen Blick auf die gegenwärtigen sozialen Verhältnisse werfen wollten, geleert haben. Widerwärtige Ausbrüche, wie jene, die den Zuschauerraum des Heidelberger Theaters am Sonntag zum Tumultplatz eines höchst zweifelhaften „Ulls“ herabwürdigten, müssen in einem Theile des Volkes eine nicht ungerechtfertigte Erbitterung hervorrufen und mit sonderbaren Gefühlen, die wir nicht erst beschreiben möchten, werden jene Leute, die ihre mühsam ersparten Groschen an der Theaterkasse abgeliefert hatten, die Szenen mitangesehen haben, welche einige lustige Heidelberger Studenten Dank der wohlgefüllten Taschen ihrer Väter aufführten.

Der Frohsinn ist der stete Begleiter des Studenten und Niemand wird ihm selbst das Uebermaß der Jugendkraft und herzhaften Lustigkeit verübeln. Aber auch den Studenten verpflichtet seine Stellung, der Grundsatz des Wahrspruches „Noblesse oblige“ ist für den akademischen Bürger ebenfalls geschrieben. Wenn man im Volke falsche Schlüsse auf die Gesamtheit aus dem Verhalten Einzelner ziehen könnte, weil genug Leute vorhanden sind, denen das Verhalten etlicher nicht ganz nüchterner Studenten zu Hehren und somit zur Ausbreitung der Unzufriedenheit Anlaß gibt, ist das Vorkommniß vom letzten Sonntag sehr bedauerlich und es will uns scheinen, daß jener Theil der Heidelberger Studentenschaft, der mit Recht nicht verantwortlich gemacht werden will — für die Taktlosigkeiten Einzelner, Sorge tragen sollte, daß sich derartige unangenehme Szenen nicht wiederholen.

#### Politische Uebersicht.

Mannheim, 11. November, Vorm.

Der „Reichsanzeiger“ erklärt auf Grund amtlichen Zahlenmaterials, daß von 10,000 Stück vom Bochumer Verein den preussischen Staatsbahnen gelieferten Schienen durchschnittlich jährlich nur 0,724 Stück gebrochen und ersatzpflichtig geworden seien. Hiernach seien die von diesem Werk gelieferten Schienen als „gut“ zu bezeichnen. Die mehrfach gegen die Staatsbahnenverwaltung erhobene Beschuldigung, als ob sie durch Verwendung angeblich minderwerthigen Materials eine Verengerung der Betriebssicherheit zugelassen hätte, entbehre hiernach durchaus der Begründung.

In den parlamentarischen Kreisen Frankreichs haben die Reden des italienischen Ministerpräsidenten Rudini und Lord Salisbury wenig Eindruck gemacht, auch die Wahl Lafargues wird nur von den Radikalen als eine Niederlage der Regierung betrachtet. In dessen Herrschaft doch unter den Radikalen eine große Bedrückung und man hält zur Klärung der Lage einmal wieder einige Interpellationen für notwendig. Der Abgeordnete Bacherie beabsichtigt, über die Haltung des Präsidenten zu interpelliren, und wenn die Regierung die Interpellation annimmt, gedenkt man sie auf die allgemeine politische Lage auszudehnen. Es wird behauptet, alle diese Versuche würden an der Eintracht des Cabinetts scheitern. — Gerüchtwiese verlautet, die Liste derjenigen Deputirten der äußersten Linken, welche der Bildung einer neuen Gruppe geneigt sind, sei von mehr als 100 Mitgliedern unterschrieben. Viele der Unterzeichner seien der Ansicht, daß man kein bestimmtes Programm aufstellen dürfe, sondern daß man sich vor jeder wichtigen Abstimmung über die einzunehmende Haltung verständigen müsse.

Der Eindruck, welchen die Mailänder Rede des Ministerpräsidenten Rudini in Rom gemacht hat, ist durchweg günstig zu nennen und namentlich ist man auch in finanziellen Kreisen sehr befriedigt. Man lobt die Klarheit und Ehrlichkeit der ministeriellen Darlegung, ihre Bescheidenheit und Festigkeit, sowie ihre ruhige und nüchterne Form und die rücksichtsvolle Behandlung der Parteien und der früheren Regierung. Besonders Beifall erntet die Versicherung, es sollten keine neuen Schulden mehr gemacht und der Eisenbahnfahrbetrag beschränkt werden. Auch die Ankündigung sozialer Vorlagen wird beifällig aufgenommen; dagegen überraschte die Ankündigung von Reformen in der Lokalverwaltung, die allzu lässig erscheinen. — Der „Popolo Romano“ macht wohl im Einzelnen einige Ausstellungen, gibt indessen zu, daß







diesen Termin erlebt oder früher stirbt, für welche die Prämien höchstens so lange zu entrichten sind, als der Versicherte lebt.

Heilige. Der Gesamtausschlag unserer heutigen Nummer liest eine Beilage betreffend große Silberlotterie zum Besten des 1. deutschen Reichsansehenshauses in Vahr, bei.

Ueber einen Theater-Skandal, welcher am vergangenen Sonntag Abend im Seidelberger Stadttheater vor den Augen der Zuschauer vor sich gieng, schreibt der dortige „Amsterverständiger“ Folgendes: Nachdem die Saison wieder in schöner, wohlthuernder Ruhe verlossen war, ist es gestern Abend einmal zu einem schlimmen Scandal gekommen.

Alte Liebe rostet nicht. Aus einem benachbarten Orte war ein Herr in den letzten zwei Jahren nicht weniger als dreimal offiziell verlobt.

Eine Droschkenstation wurde heute Vormittag vor dem Seidelberger Thor durch Herrn Polizeikommissar Ritsch vorgenommen.

Schlaganfälle. Gestern Nachmittags wurde die 15jährige Tochter eines in M 8 wohnhaften Wirtches auf der Straße von einem Schlaganfall betroffen.

Wuthmaßliches Wetter am Donnerstag 11. Nov. Der Luftwirbel im Nordwesten Europas hat seit gestern keine weitere Vertiefung erfahren und auch der Kern desselben liegt noch immer im Norden Schottlands.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 11. November Morgens 7 Uhr.

Table with 4 columns: Barometer, Temperatur, Windrichtung, and other meteorological data for Mannheim on Nov 11.

Nachrichtendienst. Mannheim. Beobachtungen vom 10. auf 11. November.

Table with 5 columns: Beobachtungzeit, Grundwasserschände, and other data for Mannheim from Nov 10 to 11.

Aus dem Großherzogthum.

Blankstadt, 8. Nov. Ein großes Brandunglück hat unsere Gemeinde heimgesucht. In einem Hause neben dem Gasthaus zur Sonne brach Feuer aus.

Sinsheim, 9. Nov. Ein bedauerlicher Unfall hat sich am Bahnhof zu Steinsfurt zugetragen. Der Knacht des Herrn Unterpächters hier vom Gulenhof befand sich mit seinem Fuhrwerk am Brühlplatz zu Steinsfurt.

Kofz, 9. Nov. Dem Altbürgermeister Wiedemann hier passierte das Unglück, ein 6jähriges Mädchen des Herrn Weis zu überfahren.

Bruchsal, 9. Nov. Witten im Leben sind wir vom Tod umgeben! Ein junger Lüncher Namens Weidner von hier legte sich gestern Mittag noch dem Essen, da er sich unwohl fühlte, nieder.

Eppingen, 10. Nov. Die vom landwirtschaftlichen Bezirksverein Eppingen in Aussicht genommene Ausstellung von Obst und Kartoffeln findet nunmehr vom 13. bis 16. November im Hofstall zur „Krone“ dahier statt.

Karlsruhe, 10. Nov. Bei der Staatsanwaltschaft hat der Rauer Jakob Pantler von Bremmelbach, früher in Borsheim in Arbeit, die Anzeige erstattet, er sei am 6. d. Mts. Morgens 1/10 Uhr im Hardwald auf einem Weg vom neuen Kadettenhaus zum Exerzierplatz von zwei Männern überfallen.

Staufen, 10. Nov. Ueber das schon kurz gemeldete geistliche Vorkommnis, welches sich gestern in unserem Städtchen ereignet hat, liegt noch folgende ausführliche Mittheilung vor: Seit einiger Zeit war bei dem braven, allgemein geachteten, 32 Jahre alten Kaufmann Kiefer dabei sein 54 Jahre alter Schwager, ein Ebnichtant, ehemaliger böhmischer Lehramtspraktikant, dann Lehrer in Frankreich, England und schließlich in Rom Namens Bösch gutthätigweise aufgenommen.

Stuttgart, 9. Nov. Ein schwerer Unfall hat sich dabei zugetragen. Der Fuhrmann G. Imhoff wollte mit dem Rindwagen von der W. Morgen-Vorstadt in die Ludwigs-Vorstadt fahren, als bei der Abfahrt die beiden vorgespannten Pferde durch das Gerassel des Wagens scheu wurden.

Wetzheim, 9. Nov. Der im vorigen Frühjahre internirte Raubmörder Wagner aus Inzbrunn, machte in seiner Zelle einen Selbstmordversuch, indem er das Bettuch seiner Lagerstätte zerriß und sich erwarfen wollte.

Donauwörth, 10. Nov. Die fürstlich sachsenbergische Burg „Berenwag“ steht in Flammen.

Wälzsch-Hellische Nachrichten. Ludwigsbafen, 10. Nov. Bei der heute Abend stattgefundenen Wahl eines Bürgermeisters fielen 21 Stimmen (von 23 Wahlmännern) auf den ersten Adjuncten Herrn Dr. Karl Grünzweig.

Grünstadt, 9. Nov. Nach hierher gelangten Nachrichten wurde Polizeibeamter Müller von Grobdenheim, welcher kürzlich von dort nach Verübung mehrerer Unterschlagungen verurtheilt, in Metz von der dortigen Polizei verhaftet.

Pflicht und Liebe.

Roman von E. Wild. Nachherd umsetzt.

„Bisshem, das muß ein Ende nehmen“, sagte Biola, mit Gewalt das Geben ihrer Stimme beherrschend, „so kann es nicht fortgehen.“

„Weize mich nicht, Biola!“ Die junge Frau sah ihm fest in's Auge und fuhr unerschrocken fort: „Du kannst nicht blind sein gegen das, was um uns herum vorgeht.“

Ihre Lippen zitterten und ihre Augen wurden feucht, allem Tomberg hatte seinen Blick dafür. „Thörin“, rief er wild, dicht an sie herantretend, „die Zeit der Schächeribullen ist vorbei!“

„Du mußt mir verzeihen, daß dies die letzte Spiel-Auflage ist“, sagte sie in sanfter, aber bestimmtem Tone.



**Kleine Mittheilungen.** Die plattischen Bezirksamtsdiener beschloßen die Abendung einer Petition an den Landtag um entsprechende Erhöhung ihres festen Einkommens. — In **Mosbach** bei Kirchheimbolanden brannten die gestrige Schenke des Adressen Joh. Krömer II. und ein Nebengebäude von P. Mandler nieder. — **Mains,** 10. Nov. Der Fahrweg bei Rüdesheim ist für Schleppzüge gesperrt durch feigelebene Röhre.

**Serichtszeitung.**

**Mannheim, 10. Nov.** (Strafkammer II.) Vorsitzender: Herr Landgerichts-Direktor Dr. Sadenbach. Vertreter der Groß-Staatsbehörde: Die Herren Staatsanwälte Mühlhölzer und Duffner.

1) Der 34 Jahre alte, schon mit Zuchthaus bestrafte Arbeiter Josef Mäglich von Wisenthal entfährte in der Nacht vom 11. bis 12. Oktober d. J. aus dem Bierbestell des Landwirthes Jakob Michel III. in Sandhofen, bei dem er früher in Diensten stand, ein Pferd im Werthe von über 700 Mark. Tags darauf verkaufte Mäglich das Pferd an den Steinbauer Georg Funtel in Altenbach für 310 M. Letzterem ergab er sich als Sohn des Jakob Michel aus und quittirte das Geld unter dem Namen Tobias Michel. Mäglich wird wegen des von ihm verübten Diebstahls und der Urkundenfälschung zu einer Gesamtzuchthausstrafe von 4 Jahren und zu hädigerem Ehrverlust verurtheilt. — 2) Wegen Unterschlagung war der 51 Jahre alte Schmied Hyronimus Reinhard von Unterförschen vom hiesigen Schöffengericht zu 3 Wochen Gefängniß verurtheilt worden. Derselbe wurde für schuldig befunden, am 11. September d. J. in der Wirthschaft von Felix Nieser hier zwei in Papier eingewickelte Goldstücke (ein 20- und ein 10-Markstück), welche die Ehefrau des letzteren aus der Tasche verloren hatte, aufgehoben und für sich behalten zu haben. Reinhard legte gegen genanntes Urtheil Berufung ein, die aber heute als unbegründet verworfen wird. — 3) Am 8. Oktober d. J. entwendete die schon bestrafte, 22 Jahre alte Tagelöhnerin, Anna Krieger von Wiblingen einer anderen Arbeiterin, mit der sie damals auf der hiesigen Trautweinstraße in einem Zimmer zusammen wohnte, ein Corsett, eine Schürze und ein Paar Lederschuhe im Gesamtwerte von ca. 4 Mark. Wegen dieses Diebstahls erhielt die Angeklagte Krieger, unter Annahme mildernder Umstände, 6 Monate Gefängniß. — 4) Die 19 Jahre alte, schon mehrfach bestrafte Fabrikarbeiterin Elisabeth Steinle von Dalsbach stahl im Oktober d. J. hier auf der Schwäringerstraße aus der Wohnung des Schlossers Karl Schneider gelegentlich eines Besuchs, den sie dessen Ehefrau abhattete, zwei 20-Markstücke, die sich in einer Schublade befanden. Der Gerichtshof erkannte deshalb für die Angeklagte Steinle unter Annahme mildernder Umstände auf eine 6monatliche Gefängnißstrafe.

**Tagestheorien.**

**Saarbrücken, 9. Nov.** Ein unliebbarer Vorfall bildet hier das Tagesgespräch. Gestern Abend gegen 11 Uhr wurde einem hiesigen Fabrikdranzen durch einen jüngeren Verwaltungsoffizier die rechte Hand beinahe abgehauen. Bei einem entstandenen Wortwechsel hat der Fabrikbesitzer den Offizier zu insultieren versucht und ist dann von diesem mit der blanken Waffe zurückgewiesen worden. Der Verletzte wurde in eine in der Nähe gelegene Apotheke geschafft und dort sachgemäß behandelt. Nur diesem Umstände hat er es zu verdanken, daß er nicht durch Verblutung seiner Wunde erlegen ist. Der betreffende Fabrikbesitzer war früher Lehrer; er soll gelegentlich einer Controlversammlung sich bereits früher gegen einen Offizier vergangen haben und aus dieser Veranlassung aus dem Lehrberuf entlassen sein. Somit scheint ein gewisser alter Haß dem Vorfalle zu Grunde zu liegen. — **Bingen, 10. Nov.** Aufseherische Schiffe hindern die Schleppschifffahrt zwischen Bingen und Rüdesheim. Nach beiden Richtungen sammelt sich eine große Zahl von Fahrzeugen an.

**Berlin, 9. Nov.** Auf sonderbare Weise hat ein hiesiger pensionierter Beamter, Kanzleirath F., sein gesamtes Vermögen aus dem Zusammenbruch der Firma Hirschfeld und Wolff gerettet. Zu Anfang September durchwanderte Herr F. die sächsische Schweiz und besuchte dabei die Bastei. Im Reichshaus war es drückend voll und so mußte der Rath sich an einen Tisch setzen, wo bereits vier Herren Platz genommen hatten. Es waren dies augenscheinlich auch Berliner, Herren, die mit der hiesigen Börse sehr genau Bescheid wußten. Dieselben unterhielten sich lebhaft von Curien und Differenzspül und behielten schließlich die finanziellen Verhältnisse hiesiger Börsenfirmen in ungenierter Weise durch. Auch über Hirschfeld und Wolff ergingen sie sich in nicht gerade schmeichelhafter Weise. Herr F., der eben eine Farelle verzehrte, horchte hoch auf; denn das war der Name seines Bankers, bei dem er sein gesamtes Vermögen von 180,000 Mark in Staatspapieren niedergelegt hatte. Das ging dem alten Herrn im Kopf herum; er konnte (so versichert der alte Herr gestern am Stammtisch) die darauf folgende Nacht nicht ruhig schlafen und als er wenige Tage darauf nach Berlin zurückkehrte, erkundigte er sich näher über D. und W., was zur Folge hatte, daß er zu Anfang vorigen Monats sein Depot von dort zurückzog und anderswo unterbrachte. Jenen unbekannteren freundlichen Männern von der Bastei aber läßt der alte Herr seinen Dank für die unbewußte Rettung seines Vermögens auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege ausperlen.

**Acheröden, 6. Nov.** Der bei dem Fuhrherrn Bayerer hieselbst im Dienst stehende Knecht Jesse war gestern mit den ihm anvertrauten 2 Pferden nebst Wagen von der Arbeit nicht zurückgekehrt, sondern hatte das Weite gesucht. Die sofort mit Hilfe des Telegraphen angestellten Nachforschungen hatten den Erfolg, daß Pferde und Wagen in Verdenburg angedauten und später hieher zurückgebracht wurden. Der Knecht ist jedoch nicht ergriffen. — **Schwab (Westpreußen), 10. Nov.** Hier wurde ein Mann verhaftet, der eine Witwe vergewaltigt mit Heirathsbündeln verließ und dann sie und ihre zwölfjährige Tochter ermordet hat.

**Kassel, 10. Nov.** Der letzte Woche verstorbene mehrfache Millionär Oberst Merian hat für gemeinnützige Zwecke rund 750,000 vermacht. — **Paris, 10. Nov.** Auf einer Grube bei Rebers rich der Förderkorb und 15 Arbeiter stürzten in einen Schacht hinab, drei blieben todt und fünf wurden schwer verwundet. — **Rom, 10. Nov.** Während der Vorkellung im Circus in Castellamare fürzte eine Fährde ein und 500 Zuschauer mit. 100 Personen wurden hierbei verwundet, darunter 20 gefährlich.

**Kassina, 10. Nov.** Der Callon, in Folge dessen das Kriegsschiff „Entreprise“ unterging, richtete schweren Schaden an den Andamaneninseln an. In den indischen Straitscolonien wurden, wie bereits gestern gemeldet wurde, 60 Sträflinge getödtet, 200 verletzt. Die Andamanen sind eine Inselgruppe im bengalischen Meerbusen, südwestlich vom Cap Narais. Die Briten ließen 1790 die Andamanen durch Blair annehmen und gründeten 1791 eine Niederlassung zu Port Cornwallis, welche indes 1798 wieder aufgegeben wurde. Seitdem dienen die Inseln unbesetzt, bis sie 1867 von der britischen Regierung in Besitz genommen und zur Deportationsstätte für die zu langwieriger Straftat verurtheilten Sypas bestimmt wurden. Die Strafcolonie enthielt 1879 nicht weniger als 9329 Sträflinge, wovon 10 Prozent Frauen; außerdem 666 freie Beamte, Militär u. s. w.) Sie sind bei Port Blair, wo am 8. Februar 1872 der General-

gouverneur von British-Indien, Carl Mayo, bei einer Inspektionsreise von einem mohammedanischen Deportirten aus Bivitrachde ermordet wurde, auf die Inseln Koh und Chatham und auf die Südseite in 12 Stationen vertheilt, wo sie zu nützlicher Thätigkeit angehalten werden. Die Sträflinge wurden nach der Biverinsel übergeführt. Durch freie Einwanderung und alte geerbte Sträflinge haben sich kleine Colonien gebildet, von denen die Bildnisse geteilt wurden. Die Unkosten der Colonie betragen jährlich nicht ganz 1 Million Pfund Sterling. Behausung der Sträflinge sind in ein sogenanntes Home errichtet, in welchem 1870 bereits über 33,000 Portionen Nahrung ausgebreitet worden sind und wo sich auch Eingeborene bereits niedergelassen haben. — **Kassina, 10. Nov.** Nach einer Meldung des Reuterschen Bureaus richtete der Wirbelsturm, der den Untergang des indischen Marine angehörenden Dampfers „Entreprise“ verursacht hat, auf den Andamanen-Inseln große Verderben an. Besonders wurden die indischen Straitscolonien heimgeschickt. Durch den Einsturz von Gebäuden sollen 60 Sträflinge getödtet und 200 verletzt sein. — **New-York, 6. Nov.** Auf der Missouri-Pacifichahn überfielen gestern in der Nähe von Omaha vier Verurtheilte einen Postwagenszug. Die Räuber drohten, von Dynamit Gebrauch zu machen, zwangen den Beamten zur Oeffnung des Postwagens und entfernerten sich, nachdem sie aus demselben 8000 Dollars entwandt hatten.

**Neueste Nachrichten und Telegramme.**

**Berlin, 10. Nov.** Die Blätter melden die Verhaftung des ersten Procuristen des insliquidirten Bankhauses Hirschfeld & Wolff — Szamotolski — wegen Verdachts der Mitwisserschaft an den betrügerischen Handlungen desselben. Heute ist die Stimmung des Publikums übrigens wieder beruhigter. — **Zugenburg, 10. Nov.** Die ordentliche Kammerherrschaft wurde heute in Abwesenheit des Großherzogs und ohne Botenschaft eröffnet. Zum Präsidenten wurde v. Woguan, zum Vicepräsidenten Karl Simon gewählt. — **Paris, 10. Nov.** Der deutsche Votchschafter, Graf Münster, ist nach Hannover abgereist. — Unter dem Vorsitz des Präfecten der Loire traten sich gestern die Fabrikbesitzer und die ausländischen Gläubiger in Rivoyerges auf eine Löhnerhöhung, in Folge dessen wurde die Arbeit heute wieder aufgenommen.

**Paris, 10. Nov.** Zu Lord Salisburys Rede bemerkt der „Temps“, der englische Minister habe nicht nur sich gegen Gladstone gewandt, weil dieser Englands Verpflichtungen halten wolle, sondern auch Theorien erduldet, um eine unbeschränkte Befragung Egyptens zu rechtfertigen. Man könne im Ernst doch nicht von versprochenem Blut und veranschagtem Schätze Englands für Egypten sprechen, denn Letzter Rebit sei, wie alle Welt wisse, ein wohlfeiler Sieg und das Haus Frühling und Golßen könne zu dem zweiten Punkt von ordentlichen Organen erzählen. Zu dem Anspruch Englands, in Egypten solange zu bleiben, als die von ihm übernommene Aufgabe nicht gelöst sei, müsse man sagen, daß entweder die Aufgabe nach 10 Jahren jetzt ausgeführt sei und daher die Stunde von Umarich geschlossen habe, oder noch nicht vollbracht sei und es auch künftig niemals sein werde. Kein Vorwand werde den zu deutlichen Wortbruch befähigen.

**Petersburg, 10. Nov.** Zur silbernen Hochzeit des Kaisers und der Kaiserin von Rußland fand in Livadia Gottesdienst in der Palastkirche statt, dem die gesammte kaiserliche Familie mit ihren hohen Gästen beiwohnte. Auf den Gottesdienst folgte ein Frühstück, zu welchem das Kaiserpaar und seine Gäste, darunter auch die Großfürsten Georg Alexandrowitsch und Alexander Michailowitsch, erschienen. Dem Jubelpaar wurde eine große Anzahl von Adressen, Geschenken, Gedichten und musikalischen Compositionen gewidmet. Für die Glückwünschenden war im Palais ein Buch zum Einzeln ausbleit.

**Petersburg, 10. Nov.** Die Gerüchte über eine bevorstehende Erschwerung der Weizenausfuhr erhalten sich. In wohl unterrichteten Kreisen verlautet, entweder werde ein Ausfuhrverbot oder die Einführung eines Ausfuhrzölles noch im Laufe des Monats November erwartet.

**Christiania, 10. Nov.** Von den Offizieren des hier ankernden deutschen Uebungsgeschwaders wurde gestern für die Einwohner der Stadt an Bord der „Deutschland“ ein Ball gegeben, zu welchem etwa 500 Einladungen waren. Das Schiff war prachtvoll geschmückt; bei der Rückkehr der Gäste vom Schiffe wurde ein Feuerwerk abgebrannt. Sämmtliche Brücken in der Nähe des Hafens waren von Zuschauern dicht besetzt. Heute findet an Bord der „Deutschland“ ein Essen statt, zu welchem Ministerpräsident Steen und die übrigen Minister und die Spitzen der Behörden geladen sind. Für morgen hat der Premierminister Einladungen zu einem Essen an die Offiziere ergehen lassen.

**Pernambuco, 10. Nov.** Die Provinz Grao Para hat sich ebenfalls für unabhängig erklärt; es verlautet ferner, Bahja werde diesem Beispiel folgen. Nach Rio Grande do Sul ist ein Kriegsschiff beordert.

**Mannheimer Handelsblatt.** An der heutigen Börse notierten Verein chem. Fabriken Borzua-Alken 124 S., Westeregin Alkali 60 des., Verein Deutscher Oelfabriken 86 bez., Weizenhol-Beurerei 135 B., Badische Brauerei wurden zu 45 pCt. umgefr.

**Frankfurter Mittagsbörse vom 10. November.** An der heutigen Börse machte sich größere Vertheiligung geltend, die Nervosität der letzten Tage hat nachgelassen, da es scheint, daß die Krisis vorerst keine weiteren Vorwärtschritte machen wird. Insbesondere machte es günstigen Eindruck, daß Berlin gestern selbst inmitten der Excursionen für Kohlen auf den übrigen Gebieten ziemliche Kaufkraft bezeugte. Die Wiener höheren Couris fanden hier in einer entsprechenden Preissteigerung ihr Echo. Im weiteren Verlaufe des Geschäftes blieb feste Haltung für Bankactien und Ostböhmer Aktien. In der Nähe des Schloßes waren die meisten Aktien bald den entgegengelegten Weg ein und gingen allmählich, am stärksten in der Nachbörse, ca. 4 St. zurück, wodurch die Gesamtsituation eine abwärts gerichtete erhielt. Auch Schweizer Centralbahnactien waren recht matt. Italienische Bahnen, Norienburger, Russ. Südwest, auch

Russ. Fonds waren höher. Von Montanwerthen Kohlen- wie Eisenactien durchschnittlich 2-3 pCt. activieren, Westeregin 9 pCt. höher. Nordb. Lloyd gab heute ca. 2 pCt. nach. — Privatdisconto 8 1/2 pCt.

**Frankfurter Effecten-Societät v. 10. Nov., Abends 8 1/2 Uhr.** Deferr. Kredit 236 1/2, Disconto-Rommandit 188 0/0, Berliner Handels-Gesellschaft 181.70, Darmstädter Bank 128, Dresdener Bank 129.40, Banque Ottomane 103.60, Internal Bank Berlin 100, Deferr.-una. Staatsbahn 235 1/2, Lombarden 70, Südbahnen 293 1/2, Day-Bodenbacher 424 1/2, Nordwest 169, Mittelmeer 90.50, Meridional-Aktien 117.40, Russ. Südwest 65.50, Ostböhmer 135.20, Schweizer Central 142.20, Schweizer Nordost 110.80, Union 71.70, Zur-Simplon St. Act. 55, Sproc. Italiener 87.90, Unaar. Gobrenie 69.30, 1880er Russen 91.80, III. Ociem 61.25, Sproc. Portugiesen 32.50, Spanien 64.25, Türkei 17, Türk. Lote 17.90, Otiom. Jost-Obliqat. 81.45, Sproc. Griechen 58.20, Nordb. Lloyd 99 1/2, La Beloe 68.20, Gelsenkirchen 140.20, Darpener 182.50, Sibirien 132, Laura 104, Bochumer 108.90.

**Mannheimer Productenbörse vom 10. Nov.** Weizen per März 23.90, Mai 24.25, November 24.50; Roggen März 24.25; Mai 24.75, Nov. 25.50; Hafer März 16.60, Mai 17.16, Nov. 15.95, Reis März 15.35, Mai 14.85, Nov. 17. Tendenz: fest. Von den ausländischen Weizenbläsen lautet die Berichte wenig verändert und lauten hier zu günstigen Vertheil mäßige Umsätze statt.

**Amerik. Producten-Märkte. Schlusscouris vom 10. Nov.**

Kornart	New-York			Chicago		
	Weizen	Malz	Schmalz	Weizen	Malz	Schmalz
Februar	—	—	—	—	—	—
März	112 1/2	—	—	—	—	—
April	—	—	—	—	—	—
Mai	—	—	—	—	—	—
Juni	—	—	—	—	—	—
Juli	—	—	—	—	—	—
August	—	—	—	—	—	—
September	—	—	—	—	—	—
Oktober	—	—	—	—	—	—
November	105 1/2	—	—	—	—	—
December	107 1/2	—	—	—	—	—
Januar	109 1/2	—	—	—	—	—
Malz 1880	112	—	—	102	—	—

**Schiffahrts-Nachrichten.**

**Mannheimer Dampfer-Verkehr vom 10. November.**

Schiff	es. Kap.	Schiff.	es. Kap.	es. Kap.	es. Kap.	es. Kap.	
Albatross	1200	Albatross	1200	Albatross	1200	Albatross	1200
Berg	1200	Berg	1200	Berg	1200	Berg	1200
...	...	...	...	...	...	...	...

Rhein-Dampfschiffahrt. Rheinische und Dillingerer Gesellschaft. Besessenen- und Güterbeförderung nach allen Rheinstationen bis Rotterdam und in Verbindung mit der West-Indien Company nach Surinam, in der Woche vom 1. d. M. bis 31. d. M. (Rhein-Dillingerer-Gesellschaft) — Rotterdam und Zwölfstationen. — Die letzten von Köln nach Mainz am 10. d. M. 11 Uhr abgehen und Mittwoch 12 Uhr nach Mainz.

Neu-York, 9. November. (Telegr. Schiffsbörse) Der Red Star Linie, Antwerpen. Der Postdampfer „Friesland“, welcher am 31. Okt. von Antwerpen abgefahren war, ist heute wohlbehalten hier angekommen. Philadelphien, 8. Nov. (Telegr. Schiffsbörse) Der Red Star Linie in Antwerpen. Der Postdampfer „Belanda“, der am 28. Okt. von Antwerpen abgefahren war, ist heute wohlbehalten hier angekommen.

Schnelldampfer „La Bretagne“, der Compagnie générale transatlantique, der am 31. Okt. von Havre abgefahren, ist am 7. Nov. Abends 7 Uhr in New-York eingetroffen. Mittheilung von der Generalagentur Courad Groll in Mannheim.

**Wasserstands-Nachrichten.**

Koblenz, 12. Nov. 3.15 m. - 1.05	Siegen, 10. Nov. 1.15 m. - 0.80
Speyer, 10. Nov. 1.05 m. - 1.00	Rheinl., 10. Nov. 1.31 m. - 0.05
Rheinl., 10. Nov. 1.05 m. - 0.15	Rheinl., 10. Nov. 1.25 m. - 0.05
Neuwied, 10. Nov. 3.06 m. - 0.08	Mannheim, 11. Nov. 3.56 m. - 0.04
Bonn, 10. Nov. 3.07 m. - 0.08	Worms, 10. Nov. 3.55 m. - 0.02
Worms, 10. Nov. 3.55 m. - 0.02	Wien, 10. Nov. 2.40 m. - 0.03

**Gold-Couris.**

Gold, Imperialis	104.60-65
Gold, Reichsbank	4.15-20
Gold, Courant	70.20-22

**Pfaff = Nähmaschinen**  
 nur allein zu haben bei  
**Martin Decker A 3, 4**  
 11449

Die durch ihre unübertreffliche Bauform, Eleganz und Solidität weitberühmten Nähmaschinenfabrikate von Dittig & Co., Frankfurt a. M., sind für Mannheim und Ludwigshafen nur allein zu haben bei **Georg Deckermann**, Schubschiff, K. L. G., am Fruchtmarkt unter dem (Telephon 443). 19060

**Erste Mannheimer \* \* Typographische Anstalt**  
 Wendling Dr. Haas & Co.

**Buchdruckerei, Lithographie**

Anfertigung aller vorzulebenden Buchdruckarbeiten für alle Geschäftsbereiche bei promptester und billiger Ausführung







Donnerstag, den 12. November 1891.  
Abends 7 Uhr

# II. Academie-Concert

im Concert-Saale des Grossh. Hoftheaters  
unter Leitung des Herrn Hofkapellmeisters K. Frank und Mitwirkung des Claviervirtuosen Herrn Max Pauer aus Köln.  
1. Mozart Symph. G-moll. 2. Gätz. Clavierconcert in B-dur. 3. Grieg. Peer Gynt. Orchestersuite (neu). 4. Beethoven „Andante“ Mendelssohn op. 7. „Leicht und lustig“. Liszt „Ung. Rhapsodie“ No. 12. 5. Beethoven „Leonoren-Ouverture“ No. 2 C-dur.  
21825  
1 Sperrplatz im Saal M. 4.50 | 1 Stehplatz im Saal M. 2.50.  
1 Stehplatz auf der Gallerie M. 1.50.

# Feuerwehr.

Mittwoch, den 11. November a. c.,  
Abends 8 Uhr  
findet im Liedertafelkafé, K 2, 24 zu Ehren des nach vollendeter 40jähriger Dienstzeit aus dem Corps ausscheidenden Herrn Commandanten Birching ein Dankfest statt, wozu die gesamte Mannschaft Kameradschaftlich eingeladen wird.  
Wir bitten um vollständiges, pünktliches Erscheinen (in Uniform).  
Mannheim, den 7. November 1891.  
Der Verwaltungsrath.

# Sängerbund.

Samstag, den 14. November,  
Abends 7 Uhr:  
Musikalische Aufführung  
im Concertsaal des Großherzogl. Hoftheaters  
unter gefl. Mitwirkung von Frau Teresa Zosti-Panzer,  
Concertsängerin aus Berlin. 21966

# Mannheimer Zither-Club.

Samstag, den 28. November 1891, Abends 8 Uhr  
Für Feier unseres XVIII. Stiftungsfestes  
Musikalische Aufführung mit Tanz  
in den Lokalitäten des „Badner Hofes“  
wozu wir unsere verehrl. Mitglieder nebst Familien-Angehörigen freundlichst einladen. 21761  
Botschäfte für Einzuleisende bitten wir schriftlich von jetzt ab bis längstens Donnerstag, den 26. November d. J. in unserem Lokal „Neuer Schneberg“ abzugeben. 21761  
Der Vorstand.

# Tanz-Institut J. Schröder.

Schwarzes Lamm.  
Die Unterrichtskunden des neuen Courses finden von nächster Woche an Montag und Donnerstags statt, wobei sich noch Herren und Damen betheiligen können.  
NB. Nächsten Sonntag: Waldhof (Bad. Hof). 21945

# Großer Mayerhof.

Heute Mittwoch, 11. November  
Große Vorstellung und Concert  
der Spezialitäten-Truppe  
**Kärntner-Haus**  
(einig seiner Art). 21994  
Effectvolle Neuheiten! J. Delp.

# Weine Griechenlands!

Ausgesucht hochvorzügliche  
Edelmarken  
der größten Importfirma für Griechenlands Weine in Deutschland  
**Friedr. Carl Ott,**  
Würzburg, München u. Hannover  
in Mannheim Flaschen- und glasweise  
in der  
**Weinstube zur Stadt Athen,**  
D 6 Nr. 5 vis-à-vis der Börse. 2384  
Ferner Flaschenweise bei  
**Johann Schreiber und Gebr. Kaufmann.**

# Spitzenecharpes, Spizentücher, neue Schleier

empfehlen 17946  
**J. J. Quilling, D 1, 2.**

# Holz & Kohlen.

Wir empfehlen uns zur Lieferung von:  
In stückreichem Ruhrer Ofenbrand, in stückreiche  
Waldkohlen (für Kesselfuerung), in gewaschene und  
griechische Rußkohlen, in gefebte deutsche und englische  
Anthracitkohlen, in Kamm- und Schmiedeholz, in  
Briquets Marke R, getrocknetes Bündelholz, zerfeinertes  
Tannen- und Buchenholz. 16304a

# M. Maas & Sohn.

Lager: Binnenhafen, rechts Ufer. Comptoir: H 9, 25.  
**Ruhrkohlen.**  
alle Sorten, prima Qualität, stets aus dem Schiff, zu den  
billigsten Preisen. 17546  
H 8, 6/8. **Joh. Lederle, H 8, 6/8.**  
Holz- und Kohlen-Handlung.



**Hill & Müller,**  
Gummi- und Asbestwaren.  
Mannheim  
P 2, 14 vis-à-vis der Post.  
Telephon Nr. 576

# Musverkauf.

Mein diesjähriger Ausverkauf zurückgeleiteter  
Gebrauchs- und Luxus-Gegenstände  
in  
Porzellan, Glas, Majolika etc.  
findet  
vom 9. bis 16. November  
statt. 21981  
**Louis Franz, O 2, 2.**

# H. Model

D 1, 3, Paradeplatz  
empfiehlt in reichster Auswahl und vorzüglichen  
Qualitäten:  
**Unterhosen, Unterjacken, Socken,  
Strümpfe, Handschuhe u. Jagdwesten**  
Sämtliche Normalwaren.  
Eine unübertreffliche Auswahl in  
**Reisedecken**  
von Mk. 8.— bis 75.—

# Kragen, Manschetten, Cravatten

in den neuesten Formen in bekannter Auswahl.  
**300 Dbd. Leinenbatist-Caschentücher**  
mit Hoblesaum für Damen und Herren  
per Dutzend Mk. 5.50, 6.75 und 7.50  
Durchschnittsworth Mk. 12.— bis 18.—

# 200 Dbd. Bielefelder Caschentücher

gesamt, feinfädige Waare, per Dbd. Mk. 6.75  
Wirklicher Werth Mk. 10.50.  
Das ganze Quantum ist in meinem Lokale aufgestellt.  
Spezialität:

# Herrenhemden nach Maass

mit Garantie für tadellosten Sitz. 21982  
Stets die neuesten Einsätze für Gesellschaftshemden.

**Trauergüte** R. 2.— u. 4.—, früherer Preis  
R. 6.— bis 15.—  
**Façonirte Garnirsammete**, früher pr. Mtr.  
R. 6.— bis 8.—, jetzt pr. Mtr. R. 2.—  
**Seidenbänder**, früher 50, 90, 150 Pf. pr. Mtr.,  
jetzt 20, 30, 50 Pf.  
**Schirme**, künstliche Blumen, Tücher,  
Federn, Hüte etc. etc. zu Spottpreisen im Total-  
Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe der Firma  
**O. & V. Loeb,**  
C 1, 7, Breitestraße. 21971



Jede Mutter  
beachte und versuche das best  
Mittel gegen das  
Wundwerden der  
Säuglinge,  
gegen Ausschlagen von Kranten  
gegen Ausschlagen von Säug-  
lingen und Geschl. 15269  
gegen Ausschlag der Hüfte  
Schneible's Klotter-Creme  
ist von Aerzten empfohlen und  
ist haben in Dosen von 25 u  
50 Wg. in Mannheim bei  
Ludwig & Schützhelm und  
Friedrich Becker, in Ludwigshafen bei Herrn. Mayer.

**la. Steinkohlenbrikett's**  
eigenes Fabrikat, empfiehlt 21953  
**Heinr. Proppe.**

Größtes Lager sämmtlicher techn. Gummi-  
und Asbestwaren, Wasserhandgläser,  
und Dampfabnehmerniere, Putzwolle, Ledertreib-  
riemen etc.  
Nicht vorräthige Dimensionen innerhalb 24 Stunden.

# Musikverein.

Mittwoch, den 11. November,  
Gesamt-Probe  
Anfang 7 1/2 Uhr. 21905

# Mannheimer Liedertafel.

Für unsere Mitglieder sind zu  
der am Mittwoch, den 11. No-  
vember, Abends 8 Uhr, im  
großen Saal des Saalbauers statt-  
findenden Souree des Anti-Spiritu-  
tischen und Preßblattvereins G.  
Joung, Eintrittskarten für  
reterierte Blöße à 50 Wg. bei  
unserm Vereinsdiener Käufer,  
K 2, 25 zu haben. 21831  
Der Vorstand.

# Casino.

Mittwoch, den 11. November,  
Abends 8 Uhr  
**Probe**  
für Sopran und Alt.  
1/2 9 Uhr  
**Gesamtprobe.**  
21976 Der Vorstand.

# Sängerbund.

Mittwoch, den 11. November  
**Gesamt-Probe**  
Anfang präzis 9 Uhr.

# Gesangverein Bavaria.

Heute Mittwoch Abends 8 Uhr  
**Mitglieder-Versammlung.**  
Um vollständ. Erscheinen bitten  
10835 Der Vorstand.

# Gesangverein Eintracht

Freitag, den 13. November,  
Abends 9 Uhr  
**Mitgliederversammlung**  
im Lokal zum gelben Kreuz  
Es bittet um zahlreiches Er-  
scheinen 11757  
Der Vorstand.

# Gesangverein Frohsinn.

Heute Mittwoch Abends  
**Probe.**  
20449 Der Vorstand.

# Freidenker-Verein

Mannheim.  
Zweigverein des deutschen Frei-  
denkerbundes.  
Donnerstag, den 12. d. M.,  
Abends 7 1/2 Uhr  
im Lokal „Blauer Stern“,  
M 7, 21

# „Juvénia“

(Theatral. Verein.)  
Heute Mittwoch,  
Abends präzis 9 Uhr  
**Vereins-Abend**  
im Lokal „Blauer Stern“,  
M 7, 21.  
Es wird dringend erlucht, pünkt-  
lich und vollständig zu erscheinen  
21859 Der Vorstand.

# Gesang- & Unterhaltungs- Verein „Eugénia“.

Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr  
**PROBE.**  
Um vollständiges Erscheinen  
bittet 10631  
Der Vorstand.

# Gesellschaft „Olymp“.

Lokal Haberstr. Q 4, 11.  
Dienstag, den 17. November.  
Abends 9 Uhr  
**Generalversammlung.**  
Kassenbericht.  
Vorstandswechsel.  
Beschlußes.  
Der Wichtigkeit der Sache halber  
werden sämtliche Mitglieder  
erlucht, pünktlich und zahlreich zu  
erscheinen. 21984  
Der Vorstand.

# Reife Bugtin und Kammgarne,

unseres Lager zu Hofen, An-  
säger- und Bal-tis-8 gerichte, be-  
deutend unter Fabrikpreisen  
à 5. 5. part. einen abzugeben.

# Wäschen und Bügeln (Glanzbügeln)

angenommen und prompt und  
billig besorgt. 10816  
**Q 5, 19 parterre.**  
Damen finden liebevolle Auf-  
nahme unter strengster Discretion  
bei Frau Schmiedel, Fedamme.  
Weinheim, Wittelstraße, 10640

# Pfänder

wirden unter strengster  
Verschwiegenheit in und  
aus dem Leihhause  
besorgt. 10687  
**E 5, 10/11, 3. Stock**  
2. Thürlin

# Verloren

Ein brauner Spitzhund als  
Kaunder gefunden. Der Wieder-  
bringer erhält Belohnung.  
Vor Ankauf wird gewarnt.  
Abj. geben F 2, 2 21829

# Verloren

Ein schönes Andenken, gold-  
ener Ring mit gravirtem  
Namen verloren. 21992  
Gegen gute Belohnung ab-  
geben U 3, 16.

# Verloren

Ein armes Dienstmädchen  
verlor ein Portemonnaie mit  
M. 48 Inhalt. Abzugeben geg.  
Belohnung. Q 7, 10d, 3. St. 21856

# Verloren

An der Redaktionskammer ein  
Granatknopf verloren.  
Abzugeben gegen gute Beloh-  
nung H 8, 20. Haben. 21868

# Ankauf

Zu kaufen gesucht.  
1 Spiegelschrank, 1 Wücher-  
schrank, gebraucht, jedoch gut  
erhalten. 21824  
Offerten mit Preisangebe-  
ben unter R. 21624 an die  
Redaction des Blattes.

# Zu kaufen gesucht:

kleines Haus, oder Haus mit  
getheilten Etagen u. großer An-  
zahlung, event. ganze Kaufsumme.  
Off. u. M. R. Nr. 20789 an die  
Expedition des Bl.

# 1000 Centner, Maschinenkohlen

in Lieferungen von 200 Gr.  
zu kaufen gesucht.  
Offerten mit Angabe der  
Richtung und äußerstem Preis  
unter A. Z. 21797 an die Ex-  
pedition d. Bl. erbeten. 21797

# Amerikaner Ofen zu kaufen

zu kaufen gesucht.  
Für Kumpen, Papier, leere  
Flaschen, kleine u. größere Quan-  
titäten Zeitungspapier werden die  
höchsten Preise bezahlt. 15999  
A. Koch, J 3, 30.

# Stiege

zu kaufen gesucht.  
R 1, 14, 2. Stock.  
**Gebrauchte Bücher,**  
einzelne und ganze Bibliotheken  
kauft 10638  
H. Kemnich Buchhandlung

# Verkauf

Einige ganz gute Glashühner  
zu verkaufen. N 6, 6 1/2. 20928  
Zweiwöchiger Handwagen  
billig zu verkaufen. Q 7, 2.  
Wassiver Jagdwagen sog.  
Fraed, einpännig, billig zu  
verkaufen. 19848  
Näheres in der Expedition.

# Für Keller!

Ein Grad mit Hefe ist zu ver-  
kaufen. 12601  
Näheres im Verlag.  
C 8, 6 Parterre runde und  
viereckige Tische u. Stühle, sowie  
1 Rohbaumtisch zu verk. 21891

# Ein saß neuer Badofen

zu verkaufen. 21749  
Näh. bei Louis Franz, O 2, 2  
Verschiedene Häuser und ein  
saß neues Sa. ausgeführt zu  
ver. Näh. im Bert. 21438

# Preiswändig zu verkaufen, 1 saß neues Piano, kreuzschiff, Schiffonier, Canapee, Betten, 2 Kochmaschinen, 1 Brog- maschine. 18097

**Sohn, G 3, 11.**  
Ein voll nütziges Bett mit  
Rohr, Deckbett und Kissen  
billig zu verkaufen. 21834  
Näh. O 6, 2. 2. Stock links







**Klassiker.**  
**Geschenk-Literatur.**  
 Prachtwerke von R. 10.- an 2c. empfiehlt in reichster Auswahl  
**Ernst Aletter's**  
 Buchhandlg., M 1, 1.  
 Globen. 10700

Das älteste und grösste  
**Bettfedern-Lager**  
 William Lübeck in Altona  
 versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.)  
 gute neue 19262  
 Bettfedern für 60 Pfd. d. Pfd.  
 vorzügl. gute Sorte M. 1,25  
 prima Halbdaunen nur  
 M. 1,00 und 2 M.  
 reiner Flaum nur M. 2,50  
 und 3 M.  
 Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5%  
 Rabatt. Umtausch bereitwilligst.  
 Fertige Betten (Oberbett,  
 Unterbett u. 2 Klassen) prima  
 Inlettstoff aufs Beste gefüllt  
 einschlägig 20, 25, 30 u. 40 M.  
 zschlägig 30, 40, 45 u. 50 M.

**Geschäfts-Empfehlung.**  
 Theile hierdurch ersehen mit,  
 daß ich mein Flaschenbierge-  
 schäft nach 21080  
**H 8, 15**  
 verlegt habe, und sichere meiner  
 geübten Kundschafft unter streng  
 reeller Bedienung nur hochfeines  
 Bährisches Lagerbier aus der  
 Aktienbrauerei Sudwighshafen  
 a. Rh. zu. Per große Flasche  
 18 Pfg., kleine Flasche 10 Pfg.  
 frei ins Haus geliefert.  
 Mit der Bitte, um gütigen  
 Zuspruch, zeichnet  
 Hochachtungsvoll  
**W. Zimmermann, H 8, 15,**  
 neben der Cementfabrik.  
 Handschuhe werden schön  
 gewaschen, ebenso Herren-Cra-  
 vatten gereinigt. 19349  
 Frau S. Jahnigen, T 1, 13.

**Hühneraugenmittel**  
 der Rosen-Apothete in  
 Würzburg.  
 Wirksamstes Mittel gegen  
 Hühneraugen u. Hornhaut 20  
 Pfg. In vielen Apotheken  
 oder gegen 30 Pfg. in Marken  
 direkt von d.  
 Rosenapotheke in Würzburg.  
**Apotheker Seehausen's.**  
**Warzenmittel.**  
 Anwendung bequem. Erfolge  
 sicher in 2-3 Tagen. Rl. 50  
 Pfg. In vielen Apotheken  
 od. im Generaldepot für  
 Südd. 10701  
 Rosenapotheke in Würzburg

**Für Mütter!**  
**Antiseptisches Kinder-**  
**Streupulver.**  
 Bestes Heilmittel gegen das  
 Wundsein der Kinder. An sicherer  
 und rascher Wirkung alle bis da-  
 her bekannten Salben und Streu-  
 pulver weitaus überragend. 10671  
 Allein echt zu haben in Schach-  
 tein zu 25, 40 und 60 Pfg.  
**Einhorn-Apothete**  
 am Markt.

**Wer**  
 zahlt die allerhöchsten Preise  
 für getragene Kleider, Schuhe  
 und Stiefel? 10678  
**E. Herzmann, E 2, 12.**  
 Leere Flaschen kauft 10676  
**E. Herzmann, E 2, 12.**  
 Brillen kauft man gut und billig.  
 10677. E 2, 12. **E. Herzmann.**

Neue Tuchlappen für alle  
 Hosen passend. E 2, 12. 10679  
**200** Werde u. Bügeldecken  
 von M. 2,50 an. 10680  
**E. Herzmann, E 2, 12.**

**Alle Arbeiter**  
 bekommen ihre Schürze weiß,  
 blau und grün, geben sie nur zu  
**E. Herzmann bin.** 10688  
 E 2, 12.

**Deckbetten, Pölven u.**  
**Rissen**  
 50 neue und gebrauchte. 10681  
**E. Herzmann, E 2, 12.**  
 1500 Kappen u. Hüte zu  
 allen Preisen bei 10682  
**E. Herzmann, E 2, 12.**  
 100 Strohfäde bei 10683  
**E. Herzmann, E 2, 12.**

**Schlittschuhe.**  
 3500 Paar sind schon da. 20607  
**E. Herzmann, E 2, 12.**  
 Damen können liebevolle  
 Aufnahme unter strengster Dis-  
 cretion bei Frau Seebamm  
**Weber, Weinheim.** 10428

**Zu Weihnachtsarbeiten**  
 geeignet empfehle, zum Sticken vorgezeichnete 21939  
**Paradehandtücher**  
**Servierdecken**  
**Nächtischdecken**  
**Züchläufer**  
**Commodendecken**  
**Tablettdecken**  
**Taschentuchbehälter**  
**Nachttafeln**  
**Kinderjervietten.**  
**P. Guttmann,**  
 Mannheim, S 1, 9, Breitestraße.

**Das Schuhwarenlager**  
 von  
**D. Marcus**  
 F 2, 4 1/4 MANNHEIM F 2, 4 1/4  
 Marktstraße,  
 empfiehlt zu ganz außerordentlichen billigen Preisen:  
**Filzschuhe**  
 für Damen . . . . . M. 0,60 | für Kinder . . . . . M. 0,40  
 für Herren . . . . . " 0,75 | für Mädchen . . . . . " 0,50  
**Meltonschuhe mit warmem Futter, Filz- u. Ledersohlen**  
 für Damen . . . . . M. 1,00 | für Kinder . . . . . M. 0,70  
 für Herren . . . . . " 1,25 | für Mädchen . . . . . " 0,80  
 Filzstiefel mit Lederbesatz für Damen, abgesteppt . . . . . " 1,40  
 für Damen . . . . . " 4,00 | Meltonschuhe mit Rahmensohlen  
 und Absatz für Damen . . . . . " 2,00  
 Filzstiefel mit Leder- und Sattelschuhe, abgesteppt, ele-  
 gant für Damen . . . . . " 2,75  
 Leder-Damenstiefel von M. 4,00 an  
 Leder-Herrenstiefel " 5 00  
**Tanz-, Ball- und Gesellschaftsschuhe** von M. 2,50 an.  
 Lager sämtlicher Sorten feiner Schuhwaren in eleganter Packform.  
**Anfertigung nach Maass.**  
 Reparaturen werden prompt und billigt besorgt.  
**D. Marcus**  
 F 2, 4 1/4 MANNHEIM F 2, 4 1/4  
 Marktstraße. 21133

**Pianinos!**  
 in Kauf und Miete.  
**K. Ferd. Heckel,**  
 O 3, 10. 16197  
 Holzwerkstättenhandlung.

Ich nehme zu meiner werthen  
 Kundschafft noch einige Kunden  
 an, in und außer dem Hause.  
**F. X. Werck,**  
 Herren- und Damen-Parfumeur,  
 D 5, 14. 18102  
 Zeughausplatz.

Das Einwinteren der Was-  
 serleitungsröhren, das Re-  
 parieren und Theeren von  
 Dachpappdächern besorgt bil-  
 ligt unter Garantie 20687  
**Friedrich Bommarius,**  
 J 7, 26.

**Als Privat-Koch**  
 empfiehlt sich den geehrten Herr-  
 schaften 21151  
**Otto Petzold,**  
 L 12, 7 1/2, IV. mehrjähriger  
 Küchenmeister im Pfälzer Hof hier.

Von einer ordentlichen  
 kinderlosen Familie wird  
 ein Kind gegen mäßige  
 Vergütung in gute Pflege  
 genommen. Näheres im  
 Verlag. 18115

**Wassersucht,**  
 Nieren-, Nieren- und Ber-  
 setzungsfranke erhalten auf  
 Grund einer vielfach bewährten  
 und ärztlich erprobten  
 Methode Rath und Hilfe. Man  
 verlange Brochüre gratis und  
 franco von 20678  
**Friedrich Meyer-Wänker's**

**Nicht explodirendes Petroleum**  
 Bester und sicherster Brennstoff  
 für jede Petroleum-Lampe und Kochmaschine  
 Amtlich und assurenzseitig  
 empfohlen  
**Kaiser-Oel**  
 von der  
 Petroleum-Raffinerie  
 vorm. August Korff in Bremen  
 Gesetzlich geschützt  
**Vorzüge -**  
 Unbedingt sicher gegen Feuergefahr  
 G össere Leuchtkraft \* Sparsameres Brennen  
 Krystallklare Farbe \* Frei von Petroleumgeruch  
 Der Entflammungspunkt auf dem Reichseitig vorge-  
 schriebenen Petroleumprober ist doppelt so gross, als  
 derjenige des gewöhnl. Petroleum, in Folge dessen  
 sich das Oel selbst beim Umfallen der Lampe  
 nicht entzünden kann. 18509  
 Im Verbrauch billiger wie gewöhnliches Petroleum.  
 Haupt-Depot: **Jacob Uhl, M 2, 9, Mannheim.**  
 Depositaire: Telephon 513.  
 J. Lichtenthaler, B 5, 10. | J. H. Kern, C 2, 11.  
 H. Thoma, D 8, 1a. | Carl Schneider, Q 4, 20.  
 Jos. Pfeiffer, E 5, 11. | W. Horn, D 5, 14.  
 Th. Eder, H 8, 8. | Ant. Brillmayer, L 12, 4.  
 Jacob Uhl, M 2, 9. | Aug. Schärer, L 14, 1.  
 E. Dangmann, N 3, 12. | M. Hannstein, L 12, 7 1/2.  
 C. Pfefferkorn, P 3, 1. | M. Habermaier, M 5, 12.  
 L. Lechert, R 1, u. O 4, 13. | Jacob Hess, Q 2, 13.  
 Fz. Seiler, K 1, 8a. | J. G. Volz, N 4, 22.  
 Wilh. Müller, T 6, 2 1/2. | Gebr. Zipperer, O 8, 3.  
 J. Harter, N 3, 15.

Auf mehrere an mich gerichtete Anfragen, zur gefl. Nach-  
 das Anfangs Dezember ein neuer  
**Tanz-Cursus**  
 beginnt, und erlaube die geehrten Damen und Herren, welche sich  
 an demselben zu betheiligen wünschen, baldigt anmelden zu wollen.  
**J. Rühle, A 3, 7 1/2**  
 Extra-Unterricht zu jeder gewünschten Zeit. 21929

**D. Helffrich**  
 Schweigingerstraße 16, gegenüber der Louisestraße  
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager  
**Woll-Waaren**  
 als: Lächer, Hüllen, Hauben, Kinder-Hütchen, Körper,  
 Kleider und Jacken, Unterwür, Herrenwesten, Normalhemden  
 und Hosen, deutsche und englische Strickwolle u.  
**Strümpfe und Focken**  
 werden stets nach Maß in gemünzter Wolle prompt angefertigt.  
 Baumwollfanelle, Schürzenzeuge, Arbeitshemden, Blousen,  
 Schürzen, Corsetten etc.  
**Regenschirme für Herren und Damen**  
 in großer Auswahl zu billigen Preisen. 21104

Gegründet 1822.  
**F. Göhring**  
 Juweller.  
 Reichhaltige Auswahl in Juwelen  
**Gold- und Silberwaaren.**  
 Goldene u. silb. Herren- u. Damen-Uhren.  
 Lit. E 1, 17, gegenüber dem  
 Planken Pfälzer Hof. 20905

**Mannheim. Nationaltheater.**  
**St. Bad. Hof- u. Nationaltheater.**  
 Mittwoch, 15. Vorstellung  
 11. November 1891. im Abonnement B.  
**Cavalleria rusticana.**  
 (Sicilianische Bauernchöre)  
 Oper in 1 Aufzuge. Nach dem gleichnamigen Volksthu-  
 v. G. Verga, bearbeitet v. G. Targioni-Tozzetti und G.  
 Renosci. Musik von Pietro Mascagni.  
 (Dirigent: Herr Kapellmeister Franz.  
 Regisseur: Der Intendant.)  
 Santuzza, eine junge Bäuerin . . . . . Frau. Mohr.  
 Turiddu, ein junger Bauer . . . . . Herr Gril.  
 Lucia, seine Mutter . . . . . Frau Seubert.  
 Alfio, ein Fuhrmann . . . . . Herr Knapp.  
 Lola, seine Frau . . . . . Frau. Lohs.  
 Ein Sakristan, Landleute, Bettelvolk, Kinder.  
 Die Handlung spielt in einem sizilianischen Dorfe.  
 Zeit: Die Gegenwart.  
 Hierauf:  
**Damenkrieg.**  
 Lustspiel in 3 Akten von Scriba, deutsch von  
 Olfers. (Regisseur: Herr Jacob.)  
 Gräfin von Auteval, geb. Kermadio . . . . .  
 Renie von Villegontie, ihre Nichte . . . . .  
 Henri von Brignon . . . . .  
 Gustav von Brignon . . . . .  
 Baron von Montichard . . . . .  
 Ein Unteroffizier . . . . .  
 Ein Bedienter . . . . .  
 Dragoner. — Ort der Handlung: Schloss Auteval in  
 der Nähe von Lyon. — Zeit: Oktober 1817.  
 \* Gräfin Auteval: Frä. Flora Kester, vom Deutschen  
 Theater in Berlin, als Gast.  
 Kasseneröffn. 7 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.  
 Gewöhnliche Preise.

Donnerstag, den 12. November 1891  
**Vierte Volksvorstellung.**  
**Hamlet.**  
 Trauerspiel in 5 Aufzügen von Shakespeare, überfegt von  
 Schlegel.  
 (Regisseur: Herr Dr. Wasserhann.)  
 Claudius, König von Dänemark . . . . . Herr Neumann.  
 Hamlet, Sohn des vorigen und Neffe  
 des gegenwärtigen Königs . . . . . Herr Wasserhann.  
 Polonius, Oberkammerer . . . . . Herr Jacob.  
 Horatio, Hamlet's Freund . . . . . Herr Rinald.  
 Laertes, Sohn des Polonius . . . . . Herr Sturm.  
 Rosenkranz, ) Hofleute . . . . . (Herr Homann.  
 Guildenstern, ) . . . . . (Herr Gral.  
 Marcellus, ) Offiziere . . . . . (Herr Hilbrant.  
 Bernardo, ) . . . . . (Herr Moser.  
 Eric, ein Edelmann . . . . . Herr Böck.  
 Franzisko, Soldat . . . . . Herr Stahr.  
 Fortinbras, Prinz von Norwegen . . . . . Herr Scheiner.  
 Der Geist von Hamlet's Vater . . . . . Herr Schrott.  
 Gertrude, Königin, Hamlet's Mutter . . . . . Frä. v. Reichendeg.  
 Ophelia, Tochter d. Polonius . . . . . Frä. Schütz.  
 Reinold, Diener des Polonius . . . . . Herr Langhammer.  
 Der König ) im (Herr Tisch.  
 Die Königin ) Schauspiel (Frä. v. Dietz.  
 Luciano, Neffe des Königs ) . . . . . (Herr Klein.  
 Erster Todengräber . . . . . Herr Bauer.  
 Zweiter Todengräber . . . . . Herr Peter.  
 Ein Dichter . . . . . Herr D. Schuch.  
 Ein Gelehrter . . . . . Herr Reimer.  
 Ein Diener . . . . . Herr Schilling.  
 Herren u. Damen vom Hofe, Offiziere, Soldaten, Priester,  
 Schauspieler u.  
 Die Scene ist in Dänemark.  
 Kasseneröffn. 6 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.  
 Volks-Vorstellungspreise.